

zell am see

der hippolyt



Infrastruktur

Baulandsicherungsmodell
für Einheimische

Zell hat eigenen Stadtbus

Krankenhaus

Prävention in der Gesundheit

Finanzen

Voranschlag 2011 beschlossen

Chronik

Humor 1945/1946





Liebe Zellerinnen und Zeller!

Im heurigen „Jahr des Ehrenamtes“ gilt es, auch im Namen der Stadtgemeinde all jenen Dank und Anerkennung auszusprechen, die sich in den verschiedensten Vereinigungen, Organisationen und Institutionen mit ihrer freiwilligen Arbeitsleistung in den Dienst der Öffentlichkeit stellen. Auch bei uns in Zell am See sind dies unzählige Menschen. Ohne sie wären viele Dinge, die scheinbar selbstverständlich erscheinen, nicht in dieser Art und Qualität anzubieten.

Knapp zwei Jahre ist die neue Stadtregierung nun im Amt und viele der geplanten Maßnahmen und Vorhaben wurden gemeinsam erfolgreich umgesetzt. Weitere Großprojekte befinden sich in der Planungs- und Projektierungsphase und werden in absehbarer Zeit realisiert.

Während also im abgelaufenen Jahr Projekte wie Hallenbadneugestaltung, Rathaussanierung und Fußgängerzonenerneuerung „gut sichtbare“ realisierte Baumaßnahmen waren, werden heuer mit dem Projekt Wölflernquelle und

der Wasserleitung aus dem Fuschertal mehrere Millionen Euro im wahrsten Sinne des Wortes „vergraben“. Nichtsdestotrotz ist diese Infrastrukturmaßnahme eine der wesentlichsten Kernaufgaben der Gemeinde, sichert und garantiert sie doch die Versorgung mit dem „Grundnahrungsmittel Trinkwasser“.

Beim „Krankenhaus der Zukunft“ laufen derzeit die behördlichen Verfahren und die Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung und die Vergabe. Nach der Kostenexplosion der ursprünglichen Planung war eine Redimensionierung zwingend erforderlich. Diese wurde im letzten Jahr von allen Beteiligten in verantwortungsbewusster Form bearbeitet. Mit diesem Großprojekt tragen Stadt und Land gemeinsam dazu bei, einen starken Investitionsimpuls in unserer Region zu setzen und damit auch Arbeitsplätze zu sichern. Gleichzeitig wird damit ein hohes Maß an Qualität für die Gesundheitsversorgung in unserer Region auch weiterhin garantiert.

In der weiteren Detailplanung befinden sich auch der Um- und Erweiterungsbau am Schulzentrum Schütteldorf und der ebenfalls in diesem Stadtteil erforderliche Hochwasserschutz. Das

Schulbauvorhaben sieht neben Maßnahmen für unsere Volksschule den Neubau des Sonderpädagogischen Zentrums und der Polytechnischen Schule gemeinsam mit unseren Schulsprengelgemeinden vor. Das Hochwasserschutzprojekt wird nach einer intensiven Abstimmung mit den betroffenen Grundeigentümern und Anrainern einer Detailplanung unterzogen und erfordert auch eine „gut nachbarliche Abstimmung“ mit der Gemeinde Bruck, zumal wir hier im Bereich Zeller Becken sowohl von den Auswirkungen eines Hochwassers als auch von den geplanten Schutzmaßnahmen gleichermaßen betroffen sind.

Gemeindeübergreifend gut zusammenzuarbeiten ist ein Gebot der Stunde, das nun mehr und mehr zu greifen beginnt. So wurde durch die Pinzgauer Gemeinden beschlossen, künftig im Rahmen eines Regionalprogrammes, raumordnungsrelevante Maßnahmen und Projekte besser abzustimmen und zu planen. Dadurch sollen unter anderem effizientere und verkürzte Verfahrensabläufe ermöglicht werden.

Wenn auch notwendige Großprojekte und der erforderliche Schuldendienst den überwiegenden Teil unserer Finanzmittel binden, hat sich die Gemeindevertretung einstimmig für das

Zukunftsprojekt Baulandsicherung in Thumersbach ausgesprochen und Grund und Boden angekauft, der zukünftig für „leistbares Wohnen“ zur Verfügung stehen wird. Als vor rund 150 Jahren der damalige Bürgermeister Josef Salzmann die scheinbar wertlose Seefläche erworben hat, war dies, wie sich herausstellte, eine sehr zukunftsorientierte und weitblickende Maßnahme.

Viele kleinere Maßnahmen mit trotzdem großer Wirkung für die Betroffenen, möchten wir heuer ebenfalls umsetzen: z. B. die Palliativbetreuung in unserer Seniorenwohnanlage, die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten der Fußgängerzone, Wildbachschutzmaßnahmen im Bereich Einöd- und Seehäuslbach sowie viele kleinere infrastrukturelle Maßnahmen im gesamten Gemeindegebiet.

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Bürgerinformation geben. Ich wünsche mir eine rege Beteiligung und angeregte Diskussionen zum Wohle der Entwicklung unserer schönen Stadt. Für den ausklingenden Fasching wünsche ich allen noch eine schöne Zeit.

Herzlichst, Euer Bürgermeister

Kaufmann
Ing. Hermann Kaufmann

KINDERGARTEN

Kindergarteneinschreibungen für das Kindergartenjahr 2011/2012

EINSCHREIBFRIST

Montag, 14.03.2011 und Dienstag, 15.03.2011

Kindergarten Porscheallee (Tel. 57 212)	13.30 bis 15.30 Uhr
Kindergarten Bergstraße (Tel. 72 531)	13.30 bis 15.30 Uhr
Kindergarten Schulweg (Tel. 56 920)	13.30 bis 15.30 Uhr
Kindergarten Thumersbach (Tel. 72 021)	12.30 bis 14.30 Uhr

Folgende Unterlagen sind mitzubringen:

- ✓ Geburtsurkunde des Kindes, Impfzeugnis bzw. Mutter-Kind-Pass, Arbeitsbestätigung bei ganztägigem Kindergartenbesuch.
- ✓ Kinder werden ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen, Stichtag ist der 31. August 2008.
- ✓ Für zu spät abgegebene Anmeldungen besteht keine Gewähr, im Herbst einen Kindergartenplatz zu bekommen. Das Kind sollte zur Anmeldung mitkommen.

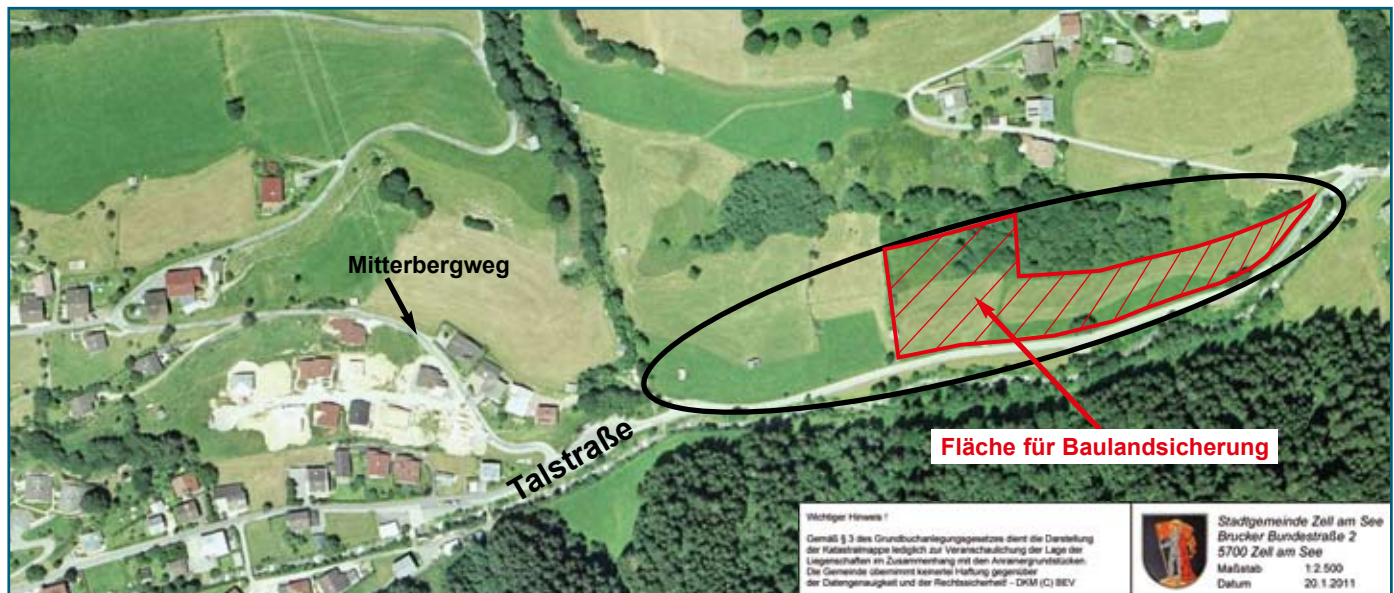
HIPPO



**Zell macht mobü!
Jetzt kimm i
leichta umatum.**

Baulandsicherungsmodell für Einheimische

Grundstücke in Thumersbach angekauft



Unbebautes Bauland wäre in Zell am See an sich ausreichend vorhanden. Die Attraktivität von Zell am See hat jedoch dazu geführt, dass diese Grundstücke insbesondere von gut betuchten EU-Bürgern, die sich in Zell am See niederlassen, stark nachgefragt werden. Die Gesetze des freien Marktes haben dazu geführt, dass die Grundstückspreise für junge, einheimische Familien, die sich den Traum zur Schaffung eines Eigenheimes erfüllen wollen, unerschwinglich geworden sind. Die Folge ist, dass schon so manche Jungfamilie aus Zell am See in eine Nachbargemeinde ausgewichen ist.

Um dieser für die einheimische Bevölkerung unerfreulichen Entwicklung am Grundstücksmarkt entgegenzuwirken, hat sich die Stadtgemeinde Zell am See – und hier sind sich alle Fraktionen der Stadtgemeindevertretung, wie die Sitzung vom 13.12.2010 gezeigt hat, einig – beschossen, in der örtlichen Raumplanung neue Wege zu gehen.

Nach vorheriger grundsätzlicher Eignungsprüfung durch den Ortsplaner Arch. DI Martin Lenglachner (in Abstimmung mit der Raumplanungsabteilung des Landes), wird nunmehr ein erstes Baulandsicherungsmodell auf der in der Abbildung

schrattiert dargestellten Fläche in Thumersbach erarbeitet.

Ein erster Meilenstein wurde mit dem Ankauf eines Grundstückes bereits gesetzt. Parallel dazu wurde das Umwidmungsverfahren von Grünland in Bauland eingeleitet.

Nach Boden- und Hanguntersuchungen wird man das genaue Ausmaß der Baulandfläche festlegen können. Es kann davon ausgegangen werden, dass ca. 10.000 m² der angekauften Fläche als Bauland gewidmet werden können. In der Folge wird ein Bebauungsplan zu erstellen sein, auf dessen Grundlage sodann die komplette Aufschließung, wie Verkehrserschließung, Wasserversorgung, Abwasserkanalisation etc., hergestellt sein wird.

Ziel ist es ab Mitte des Jahres 2012 aufgeschlossene Grundparzellen an einheimische Interessierte zu attraktiven und leistbaren Preisen abverkaufen zu können.

An den Kriterien, welcher Personenkreis für den Erwerb eines solchen Grundstückes in Frage kommt, wird noch gearbeitet und werden diese nach erfolgter und verbindlicher Festlegung bekannt gegeben.

Postamt Schüttdorf vor Schließung



Bild: Postfiliale Schüttdorf

Die Marke Post soll jetzt auch aus dem Blickfeld der Schüttdorfer Bevölkerung verschwinden. Mit diesen schlechten Nachrichten hat der Vertreter vom Changemanagement der Post AG dem Zeller Bürgermeister einen Besuch abgestattet.

Die 5.400 Einwohner des Ortsteiles Schüttdorf, die zusätzlichen 3.200 Gästebetten und die hervorragende Frequenzlage an der Schüttdorfer Ortsdurchfahrt reichen offenbar auch nicht mehr aus, um einen Poststandort erhalten zu wollen.

Dieses Ansinnen der Post AG hat die Stadtgemeinde Zell am See

mit Unverständnis und Ablehnung quittiert. Von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann und Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter sowie allen Fraktionsobmännern, der in der Gemeindevertretung der Stadt Zell am See vertretenen Parteien wurde ein Schreiben verfasst, in welchem gegen die geplante Schließung der Postfiliale Schüttdorf heftigst protestiert bzw. die beabsichtigte Schließung beansprucht wurde.



Mag. Josef Jakober
Stadtamtsleiter

Stadtbus Zell am See/Schüttdorf

Gültig Montag bis Freitag, wenn Werktag.

73

Schüttdorf - Bruckberg/Gewerbegebiet - Zellermoos - Schüttdorf

72

Schüttdorf - Karl-Vogt-Straße - Porscheallee - Bruckberg/Gewerbegebiet - Schüttdorf

1	Anschluss (Bus 660) von Zell am See	an	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	14:28	15:28
	Schüttdorf Postamt		08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	14:29	15:29
-	Anschluss (Bahn R33) vom Oberpinzgau	an	08:19	09:19			12:19	14:19	
2	Kitzsteinhornstraße Bahnhof		08:30	09:30	10:30	11:30	12:30	14:30	15:30
3	Imbachhornstr (Kitzsteinhornstr)		08:31	09:31	10:31	11:31	12:31	14:31	15:31
4	Altendorfer (Mediamarkt)		08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	14:32	15:32
5	Flugplatzstraße		08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	14:33	15:33
6	Gletschermoosstraße (Club Kitzsteinhorn)		08:34	09:34	10:34	11:34	12:34	14:34	15:34
7	Gewerbestraße/EKZ		08:35	09:35	10:35	11:35	12:35	14:35	15:35
8	Kapruner Straße (Baumarkt Ebster)		08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	14:36	15:36
9	Nelkengasse		08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	14:37	15:37
10	Zellermoosstraße		08:38	09:38	10:38	11:38	12:38	14:38	15:38
11	Moosstraße		08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	14:39	15:39
12	Vellmarstraße		08:40	09:40	10:40	11:40	12:40	14:40	15:40
13	Kapruner Straße (Baumarkt Ebster)		08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	14:41	15:41
14	Gewerbestraße/EKZ		08:43	09:43	10:43	11:43	12:43	14:43	15:43
15	Prof.-Ferry-Porsche-Straße		08:44	09:44	10:44	11:44	12:44	14:44	15:44
16	Altendorfer (Mediamarkt)		08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	14:46	15:46
17	Imbachhornstr (Kitzsteinhornstr)		08:47	09:47	10:47	11:47	12:47	14:47	15:47
18	Kitzsteinhornstraße Bahnhof		08:48	09:48	10:48	11:48	12:48	14:48	15:48
-	Anschluss (Bahn R33) nach Zell am See	ab	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	14:49	15:49
19	Schüttdorf Postamt	an	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	14:49	15:49
-	Anschluss (Bus 660, 70) nach Kaprun	ab	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58	14:58	15:58
19	Schüttdorf Postamt	ab	08:55	09:55	10:55	11:55	12:55	14:55	15:55
-	Anschluss (Bahn R3) vom Oberpinzgau	an	08:51	09:51	10:51	11:51	12:51	14:51	15:51
-	Anschluss (Bus 660, 70) von Zell am See	an	08:56	09:56	10:56	11:52	12:52	14:58	15:58
20	Karl-Vogt-Straße (Tischlerhäusl)		08:59	09:59	10:59	11:59	12:59	14:59	15:59
21	Alfred-Kubin-Straße		09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	15:00	16:00
22	Sportplatzstraße		09:01	10:01	11:01	12:01	13:01	15:01	16:01
23	Berglandstraße		09:02	10:02	11:02	12:02	13:02	15:02	16:02
24	Seniorenheim (Porscheallee)		09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	15:03	16:03
25	Froschheimstraße		09:04	10:04	11:04	12:04	13:04	15:04	16:04
26	Josef-Grani-Straße		09:05	10:05	11:05	12:05	13:05	15:05	16:05
27	Tennishalle		09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	15:06	16:06
28	Hahneckstraße		09:07	10:07	11:07	12:07	13:07	15:07	16:07
29	Caspar-Vogl-Straße (Hotel Bernhofer)		09:08	10:08	11:08	12:08	13:08	15:08	16:08
30	Imbachhornstr (Kitzsteinhornstr)		09:09	10:09	11:09	12:09	13:09	15:09	16:09
31	Altendorfer (Mediamarkt)		09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	15:10	16:10
32	Flugplatzstraße		09:11	10:11	11:11	12:11	13:11	15:11	16:11
33	Gletschermoosstraße (Club Kitzsteinhorn)		09:12	10:12	11:12	12:12	13:12	15:12	16:12
34	Gewerbestraße/EKZ		09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	15:13	16:13
35	Prof.-Ferry-Porsche-Straße		09:14	10:15	11:15	12:15	13:15	15:15	16:15
36	Altendorfer (Mediamarkt)		09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	15:16	16:16
37	Imbachhornstr (Kitzsteinhornstr)		09:17	10:17	11:17	12:17	13:17	15:17	16:17
38	Kitzsteinhornstraße Bahnhof		09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	15:18	16:18
-	Anschluss (Bahn R33) nach Zell am See	ab	09:19			12:19	13:19		
39	Schüttdorf Postamt		09:20	10:20	11:20	12:20	13:20	15:20	16:20
-	Anschluss (Bus 660) nach Kaprun	ab	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	15:28	16:28
-	Anschluss (Bus 660) nach Zell am See	ab	09:35	10:35	11:35	12:35	13:35	15:35	16:35

Fahrplanänderungen vorbehalten

Angaben ohne Gewähr!

Zeichenerklärung:



Stadtbusanschluss zu den Postbus-Hauptlinien



Anschluss Pinzgaubahn SLB

Für den Stadtbus Zell am See/Schüttdorf gilt ein Sondertarif: Erwachsene, Senioren und Kinder um € 0,50.

Auskünfte erhalten Sie beim ÖBB Postbus - Verkehrsstelle Zell am See - Brucker Bundesstraße 98 Tel. +43 6542 5444 18

Zell hat eigenen Stadtbus

Seit Jahresbeginn hat Zell am See einen eigenen Stadtbus. Betrieben wird der Stadtbus von der ÖBB-Postbus GmbH. Die Gesamtkoordination ist in den Händen der Salzburger Verkehrsverbund GmbH. Auftraggeber des Stadtbusses ist die Stadtgemeinde Zell am See und werden auch die Kosten im Wesentlichen von der Gemeinde getragen.

Der neue Stadtbus dient zur Verbindung der Ortsteile Schüttdorf und Zellermoos und als Zubringer zum bestehenden Ortsverkehr sowie zur Pinzgauer Lokalbahn und verkehrt von Montag bis Freitag. Mit diesem neuen Angebot soll die Mobilität der BewohnerInnen dieser Ortsteile deutlich verbessert werden.



Der Fahrpreis beträgt € 0,50 pro Fahrt. Im Stadtbus Zell am See werden auch sämtliche SVV-Verbundfahrkarten anerkannt.

Fahrpläne können bei der Info & Servicestelle der Stadtgemeinde Zell am See, unter Tel. 766 - 18 angefordert werden oder melden Sie sich per E-Mail unter: s.wimmer@zellamsee.eu

SICHERHEIT

Mehr Sicherheit in der Zeller Innenstadt

Seit Februar sorgen Mitarbeiter des Österreichischen Wachdienstes in Kooperation mit der Polizeiinspektion Zell am See an Wochenenden für mehr Sicherheit in der Innenstadt.

Da es in den vergangenen Jahren in der Innenstadt immer wieder zu Vandalismus und Zwischenfällen mit Körperverletzungen gekommen ist, hat sich die Stadtgemeinde Zell am See, gemeinsam mit dem Tourismusverband und den Betreibern der Nachtlokale entschlossen, im Rahmen eines Maßnahmenpaketes durch verstärkte Überwachung für eine erhöhte Sicherheit in der Innenstadt zu sorgen. Die Überwachung erfolgt jeweils am Wochenende durchgehend die ganze Nacht mit zwei bis vier Mitarbeitern des Österreichischen Wachdienstes, welche in engem Kontakt zur Polizei stehen und somit im Anlassfall mit Unterstützung der Polizei auch rasch und effizient eingreifen können. Diese Maßnahme stellt eine Ergänzung zu den bereits verschärften Kontrollen der



Bild: Wachorgan

Polizei selbst dar und ist vorerst bis Jahresende geplant. Nach Evaluierung der getroffenen Maßnahmen wird über die weitere Vorgangsweise entschieden. Die Kosten der Überwachung tragen zu je einem Drittel der Tourismusverband, die Betreiber der Nachtlokale und die Stadtgemeinde Zell am See.



Anton Unterluggauer

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Teamleiter/in

**im Bereich öffentliche Objektbetreuung Lager/Fuhrpark
Städtischer Wirtschaftshof**

Dienstbeginn: 01. April 2011

Zwingende Voraussetzungen: Abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst (bei männlichen Bewerbern)
Positiv abgeschlossene Handwerksausbildung im Bereich Kfz-Mechaniker – vorzugsweise Meister
Führerschein der Klasse C

Beschäftigungsausmaß: Vollbeschäftigung

Bewerbungseinreichfrist: 11. März 2011

Nähere Auskünfte in fachlicher Hinsicht erteilt der Wirtschaftshofleiter Rudolf Lengauer (Tel. 06542 / 766 - 82).

Kindergartenpädagogin/en

Dienstbeginn: September 2011

Voraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Kindergartenpädagogin/en

Weiters wird erwartet: Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, sicheres Auftreten und höfliche Umgangsformen

Bewerbungseinreichfrist: 25. März 2011

Bürokaufmannlehrlinge

**im Bereich des Stadtamtes Zell am See und dem
A.ö. Krankenhaus Zell am See**

Dienstbeginn: 01. September 2011

Voraussetzungen: ordentlicher Wohnsitz in Zell am See
BewerberInnen sollten nicht älter als 16 Jahre alt sein.

Bewerbungseinreichfrist: 15. April 2011

Nähere Auskünfte erteilt der Lehrlingsausbildner Franz Hochwimmer (Tel. 06542 / 766 - 29).

Interessierte BewerberInnen werden eingeladen ihre Bewerbung unter Verwendung des in der Personalverwaltung (Tel. 06542 / 766 - 32) der Stadtgemeinde Zell am See oder im Internet unter www.zellamsee.eu erhältlichen Bewerbungsbogens **bis spätestens zur jeweils oben angeführten Bewerbungseinreichfrist** bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Die Anstellungen und Entlohnungen erfolgen auf Grundlage des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes.

Die Stellenvergaben erfolgen unter Beachtung des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes.

Prävention in der Gesundheit

Weniger ist Mehr!

Wir leben in einer schnelllebigen, hektischen und nicht immer sehr gesundheitsbewussten Zeit: Der Diebstahl von Zeit, den uns Handy, Fax, E-Mail, soziale Netze u.a. beschern, werden anderweitig eingespart: Abstriche bei der Ernährung (Fast Food) und beim Lifestyle (Bewegung, Meditation, Muße, „Dolce far niente!“) sind die Folge.

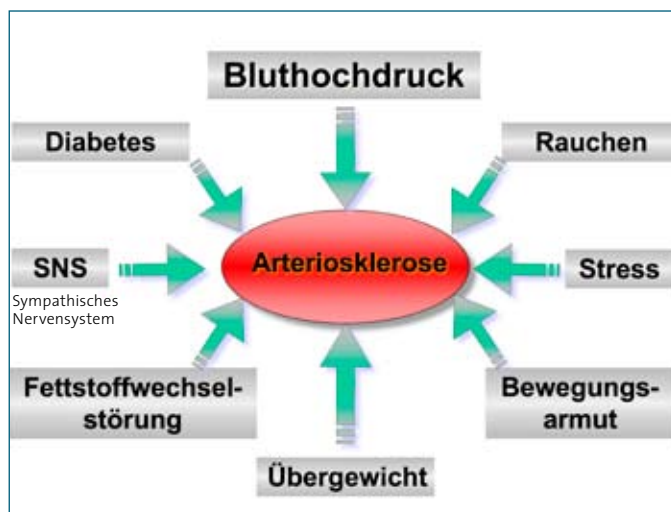
Wann sollten wir noch über die Bedeutung einer gesunden Lebensweise für Körper und Seele nachdenken? JETZT!

Im Mittelalter hat - bei deutlich schlechterer medizinischer Kunst als heute - die Vorsorgemedizin in den Köpfen der Menschen einen viel höheren Stellenwert

liches Heil erreichen.

Wir Ärzte im Pinzgau kämpfen gerade im Rahmen der Inneren Medizin sehr intensiv für eine Gesundheitsvorsorge, die zum Ziel hat, spätere Schäden an Herz, Kreislauf, Nieren und Gehirn zu vermeiden. Hoher Blutdruck, hohes Cholesterin, Diabetes, Nikotin gilt es zu beherrschen, bevor Schäden an den Organen entstehen. Vor allem aber das seelische Gleichgewicht zu finden, sollte gerade in unserer hektischen, oft wenig persönlichen, „stressigen“ Zeit eine hohe Priorität haben.

Hier helfen neben unseren abendländischen christlichen Werten die Rückbesinnung auf



gehabt. Erkrankte man im Mittelalter an einer heute problemlos heilbaren Erkrankung, endete dies damals oft tödlich.

Die damalige Medizin und Philosophie hat – auch mit christlichem Hintergrund – Selbstverantwortung für eine gesunde Lebensweise stark betont; Sokrates und Thomas von Aquin riefen zu „Besonnenheit und Bescheidenheit“ im Umgang miteinander und mit dem eigenen Körper auf. Sicherlich sind diese jahrhundertealten Ideen heute mehr denn je aktuell. Mit einer eigenverantwortlichen Lebensführung kann ein Mensch gemeinsam mit dem mitbetreuenden Arzt das Bestmögliche für sein körperliches und see-

die Muße und die Natur, sowie moderne psychologische Hilfsmittel.

JETZT ist der richtige Moment, das Ruder herumzureißen: Schalten Sie Ihr Handy aus, gehen Sie in die Natur und denken Sie einfach einmal darüber nach, was Ihnen ganz persönlich für Ihre Gesundheit wichtig ist!

Prim. Univ.-Doz.
Dr. med. René R. Wenzel



Marketingleiter Zell am See - Kaprun Tourismus GmbH

Marco Pointner



„Ich bin nun seit 01.12.2010 für das Marketing von Zell am See-Kaprun, einer der schönsten Regionen Österreichs, verantwortlich und möchte mich hier persönlich bei allen Bürgern, Gästen und Freunden der Region vorstellen.“

Ich bin gebürtiger Gasteiner und war die letzten acht Jahre bei den Gasteiner Bergbahnen im Bereich Marketing, Kommunikation und eBusiness tätig. Dort konnte ich in allen Facetten des Marketings sowie im Projektmanagement Erfahrungen



sammeln und viele tolle Projekte abschließen. Neben meiner Tätigkeit bei den Gasteiner Bergbahnen habe ich ein berufs begleitendes Spezialstudium an der St. Galler Business School in der Schweiz absolviert. Dieser Diplom-Studiengang zum „Diplomierten Marketingleiter“ war neben meiner Berufserfahrung im Tourismus die optimale Voraussetzung für meine neue Aufgabe als Marketingleiter für die Zell am See-Kaprun Tourismus GmbH. Ich sehe mich als stark leistungsorientierten Menschen und möchte daher unbedingt das Beste aus dieser Region herausholen.

Mein größter Wunsch für die Zukunft ist, dass wir vertrauensvoll, effektiv und gut zusammenarbeiten, um gemeinsam neue Projekte zu verwirklichen.“

Pressekonferenz in Garmisch

Zell am See-Kaprun war dabei!

Im Rahmen unserer Kooperation mit den US-Skidamen durften wir bei ihrer Pressekonferenz in Garmisch-Partenkirchen zum WM Auftakt die Region präsentieren.

Die Eröffnungspressekonferenz war erfolgreich, denn vor über 100 Journalisten aus allen Mediensegmenten konnten wir die Kooperation zwischen den Rennläuferinnen und der Region darstellen. Lindsey Vonn, Julia

Mancuso, Cheftrainer Alexander Hödlmoser und Marco Pointner unterstrichen besonders die tollen Trainingsmöglichkeiten und die Gastfreundschaft von Zell am See-Kaprun.

Rückblickend kann mitgeteilt werden, dass es eine gute Möglichkeit war, in Garmisch vor Ort zu sein sowie eine solche Plattform für die Region zu nutzen.

Gastbeitrag



© Zell am See-Kaprun



Müllabfuhrplan März bis Mai 2011

MÄRZ				APRIL				MAI			
D	01			F	01			S	01		
M	02			S	02			M	02		
D	03			S	03			D	03		
F	04			M	04			M	04		
S	05			D	05			D	05		
S	06			M	06			F	06		
M	07			D	07			S	07		
D	08			F	08			S	08		
M	09			S	09			M	09		
D	10			S	10			D	10		
F	11			M	11			M	11		
S	12			D	12			D	12		
S	13			M	13			F	13		
M	14			D	14			S	14		
D	15			F	15			S	15		
M	16			S	16			M	16		
D	17			S	17			D	17		
F	18			M	18			M	18		
S	19			D	19			D	19		
S	20			M	20			F	20		
M	21			D	21			S	21		
D	22			F	22			S	22		
M	23			S	23			M	23		
D	24			S	24			D	24		
F	25			M	25			M	25		
S	26			D	26	Mo		D	26		
S	27			M	27	Di		F	27		
M	28			D	28	Mi		S	28		
D	29			F	29	Do		S	29		
M	30			S	30	Fr		M	30		
D	31							D	31		

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Legende Restmüll Biomüll Plastik

Öffnungszeiten Recyclinghof		
Schüttdorf	Zell am See Steinergerasse	Thumersbach
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr Samstag 09.00 – 12.00 Uhr	Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr

Die Abfuhr der 4-wöchentlichen Entleerungen erfolgt jeweils in der Kalenderwoche 19, 23, 27, 31 ... usw.

Nähere Informationen zu den „Abholtagen Müllabfuhr“ entnehmen Sie bitte der neuen Bürgerfibel ab Seite 24 oder unter:

www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813_1.pdf.

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink

Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2,
5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
E-mail: office@zellamsee.eu; www.zellamsee.eu

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See

Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 27.05.2011 (Redaktionsschluss: 29.04.2011)

Aufruf an Gastronomen und Hoteliers

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind sondern auch das durch die Hochsaison bedingte Chaos bei den Altstoffsammelstellen. Im Besonderen trifft das auf die Zentrums-Altstoffsammelstelle Steinergerasse/Hallenbad zu. Was sollen unsere ankommenden Gäste denken, wenn sie von dieser unansehnlichen Optik empfangen werden? Wahrlich keine gute Visitenkarte!

Alle Altstoffsammelstellen sind lediglich für haushaltsübliche Mengen ausgelegt. Leider werden weder Zusatzcontainer noch kürzere Entleerungsintervalle genehmigt.

Großmengen(Gewerbe) liefern Sie bitte zur ZEMKA! Die Abgabe ist kostenlos! Weisen Sie bitte Ihr Personal dahingehend an. Vielen Dank! Es liegt an Ihrer Kooperationsbereitschaft diesen Dauerbrenner-Missstand zu

beheben. In die Glascontainer gehört ausschließlich Verpackungsglas!

Wenn Sie Informationsmaterial zur gesetzeskonformen, richtigen Altstoffsammlung benötigen, können Sie dieses (auch mehrsprachig) bei der ZEMKA-Abfall- und Umweltberatung (Tel. 0664/59 25 274) kostenlos anfordern.

Kartonagen sollen zerkleinert und bei Plastikflaschen die Luft herausgedrückt und der Verschluss wieder aufgeschraubt werden. Damit wäre schon viel gewonnen.

Zur Sicherung der hohen Umweltstandards in unserer Region bedarf es gemeinsamer, zielführender Anstrengungen.



Anton Kubalek

JUGEND

Gründung Jugendplattform



© JUZ Zell am See

Die Stadtgemeinde Zell am See setzt sich für Jugendliche ein und gründete am 10.02.2011 eine Jugendplattform. Diese bietet jungen Zellern die Möglichkeit ihre Interessen kund zu tun und sich für ihre Altersgruppe einzusetzen. Ziel der Plattform ist einerseits der Austausch zwischen Politikern und Jugendlichen und anderer-

seits die Mitbestimmungsmöglichkeit, die dadurch entsteht. Es wird drei bis vier Treffen jährlich geben, bei denen aktuelle Themen und Anliegen diskutiert werden.



Anna Weitgasser

Voranschlag 2011 beschlossen

Der Voranschlag des Rechnungsjahres 2011 beträgt im ordentlichen Haushalt € 70.916.300,- und ist ausgeglichen. In diesem Betrag ist das Budget des Krankenhauses mit einem Betrag von € 41.489.700,- enthalten. Es verbleibt bei der Stadtgemeinde ein Budgetvolumen von € 29.426.600,-. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich der Gesamtvoranschlag um € 2.850.900,-, das sind 4,19 %.

Auch wenn die finanziellen Mittel knapp sind, haben Städte und Gemeinden keine Wahl, als zumindest die notwendigen Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen durchzuführen. Eine umsichtige Investitions- und mittelfristige Finanzplanung kann dazu beitragen, die Verschuldung in vertretbarem Ausmaß zu halten. Viele Gemeinden verzeichnen bereits in der laufenden Gebarung einen Abgang, sodass bei diesen schon zur Finanzierung der laufenden Ausgaben eine Neuverschuldung notwendig wird.

An Eigenmittel werden dem außerordentlichen Haushalt € 1.185.500,- zugeführt. Die budgetierten Darlehensaufnahmen betragen € 1.641.000,-. Rücklagen werden für Kanal- und Wasserbauvorhaben, die Neuerrichtung des Pumpwerkes

Kaprun, die Planungskosten für den Umbau der Volksschule Schüttdorf und für das Baulandsicherungsmodell aufgelöst.

Die **Gebühreneinnahmen** (Gebühren für die Benutzung von Gemeindeeinrichtungen und Anlagen) liegen 2011 mit € 4.884.000,- oder 13,79 % mit € 591.700,- über jenen des Vorjahres. Diese große Steigerung resultiert hauptsächlich aus den Mehreinnahmen bei der Wasserbezugsgebühr von € 180.000,- sowie der Kanalbenutzungsgebühr in Höhe von € 330.000,-. Mehreinnahmen gibt es auch bei der Müllabfuhr von € 80.000,-. Gebühren und Einnahmen aus Leistungen sind wesentliche Einnahmequellen auf Kommunalebene. Vor dem Hintergrund immer enger werdender finanzieller Spielräume verwundert es nicht, dass die Gebühren für 2011 angehoben werden mussten. Da die Stadtgemeinde nur einen geringen Teil der Einnahmen selbst beeinflussen kann, ist sie verstärkt auf die Einnahmen aus Gebühren und Leistungen angewiesen. Auch Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer (€ 100.000,-) und den Ertragsanteilen (€ 503.000,-) führen zu einer deutlichen Verbesserung der Einnahmensituation.

Die Stadtgemeinde ist nach wie vor ein großer Investor in der Region. Das Budget des außerordentlichen Haushaltes beträgt € 19.214.600,-.

Baumaßnahmen, Vorhaben, Projekte	Betrag
Krankenhausumbau, Planung und Sanierung	15.000.000,-
Neuerrichtung der Wasserleitung aus Fusch	1.337.700,-
Leitungsaustausch u. Hausanschlüsse für Wasserversorgung	345.300,-
Kanalbauvorhaben	122.000,-
Sanierung Pumpwerk Kaprun für Reinhalteverband Zellerbecken	330.000,-
Straßensanierungen und Neubauten	640.000,-
Grundankauf Baulandsicherungsmodell u. Naturschutzgebiet	510.000,-
LKW u. Ankauf Kleintransporter für die Wasserversorgung	221.400,-
Fahrzeugankauf für Feuerwehr	180.000,-
Straßenbeleuchtung Neubau	182.000,-
Austausch Fenster und Vollwärmeschutz Kindergarten Bergstraße	127.000,-
Planung und Ausschreibungskosten Umbau Volksschule Schüttdorf	70.000,-
Planungskosten Kunstrassenplatz	10.000,-
Steinschlagschutz Zell Nord, Seehäuslbach u. Einödbach	56.700,-
Sanierung WC Anlage beim Strandbad Zell/Promenade	52.500,-
Gestaltung Kreisverkehr Schüttdorf	30.000,-

Einnahmen in Mio. €	29,43
Öffentliche Abgaben	5,24
Ertragsanteile	9,01
Wasser/Kanal/Müll	5,28
Seniorenwohnanlage	2,30
Haushaltsrücklage	1,66
Öffentl. Einrichtungen	0,62
Parkplätze, Straßen	0,47
Liegenschaften	0,36
Kindergärten	0,34
Wirtschaftsförderung	0,41
Diverse	3,74

Ausgaben in Mio. €	28,81
Vertretung, Verwaltung	2,48
Öffentl. Ordnung, Sicherheit	0,35
Unterricht, Erziehung, Sport	3,21
Kunst, Kultur, Kultus	0,32
Soziale Wohlfahrt	1,88
Gesundheit (ohne Krankenhaus)	1,91
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	1,70
Wirtschaftsförderung	1,45
Dienstleistungen	13,36
Finanzwirtschaft	2,15

Schulden, Leasingverpflichtungen. Rücklagen und gegebene Darlehen

Stand:	01.01.2011	31.12.2011	Veränderung +/-
Eigene Bankdarlehen	9.480.700,-	9.756.900,-	+276.200,-
Leasingverpflichtungen, Bardarlehen	7.292.000,-	7.220.400,-	-71.600,-
Rücklagen	-5.052.700,-	-2.721.200,-	-2.331.500,-
Gegebene Darlehen	-241.800,-	-254.100,-	+12.300,-
Wertpapiere (Rücklagen)	-1.511.600,-	-1.511.600,-	0,-

Darlehen der ausgegliederten Betriebe/Beteiligungen

Bankdarlehen FREGES	8.022.100,-	7.522.400,-	-499.700,-
Bankdarlehen Orts- u. Infrastruktur-entwicklungs KG	2.010.000,-	1.830.000,-	-180.000,-
Bankdarlehen Privatklinik Ritzensee	871.800,-	843.700,-	-28.100,-

Der Kapital- und Zinsendienst beläuft sich im Jahre 2011 voraussichtlich auf € 1.542.400,-. Der Anteil des Schuldendienstes am ordentlichen Haushalt (ohne Krankenhaus) beträgt 5,36 % und wird sich erst ab dem Jahr 2013 durch die Leasingverpflichtung für das Schulzentrum Schüttdorf der Schuldenstand deutlich erhöhen. An Zinszahlungen sind für das Jahr 2011 € 177.600,- vorgesehen. Der Trend einer zunehmenden Verschuldung bei den Gemeinden wird sich auch bei der Stadtgemeinde Zell am See durch die Generalsanierung des Hallenbades (Haftung für Kredit FREGES),

Schulbauvorhaben Schüttdorf und Wasserleitungsbau aus Fusch (Wölflernquelle) fortsetzen.

Die **Personalkosten** betragen € 7.763.400,-. Dies ist gegenüber dem Jahr 2010 eine Erhöhung von € 210.000,-. Der Anteil der Personalkosten am ordentlichen Haushalt (ohne Krankenhaus) beträgt 26,95 % (Vorjahr 27,85 %). Im Stellenplan sind 170,25 Dienstposten (100 %) angeführt.



Thomas Feichtner

Irischer Ministerpräsident a. D. John Bruton im Rathaus



Der frühere irische Ministerpräsident John Bruton hat dem Bürgermeister der Stadt Zell am See, Ing. Hermann Kaufmann, im Rathaus anlässlich seines Urlaubes im Hotel Tirolerhof in Zell am See einen Überraschungsbesuch abgestattet.

Im Beisein des Bürgermeisters und von Vizebürgermeister Peter Padourek, Tourismusverbandsobmann Mag. Georg Segl und Stadtamtsleiter Mag. Josef Jakober kam es zu einem angeregten politischen Meinungsaustausch und zeigte sich John Bruton sehr angetan von seinem Aufenthalt in Zell am See. Leider hatte sich seine Gattin beim Skifahren leicht verletzt. In diesem Zusammenhang hob John Bruton die vorzügliche Behandlung der Ärzte und Mitarbeiter des Krankenhauses Zell am See, die seine Gattin dort erfahren konnte, besonders hervor.

austausch und zeigte sich John Bruton sehr angetan von seinem Aufenthalt in Zell am See. Leider hatte sich seine Gattin beim Skifahren leicht verletzt. In diesem Zusammenhang hob John Bruton die vorzügliche Behandlung der Ärzte und Mitarbeiter des Krankenhauses Zell am See, die seine Gattin dort erfahren konnte, besonders hervor.

Mag. Josef Jakober
Stadtamtsleiter



Empfang für Snowboarderin Doris Günther



Bild: Fritz Unterganschnigg, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann
Doris Günther, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Dr. Erich Egger

Zu einem würdigen Anlass, nämlich beim diesjährigen Nite Race am 03.02.2011 in der Zeller Innenstadt wurde für Doris Günther von der Stadtgemeinde Zell am See gemeinsam mit dem Skiclub, dem Tourismusverband und der Schmitenhöhebahn AG ein kleiner Empfang organisiert.

Bronzemedaille im Parallel-Riesenslalom holte, drei Philharmoniker überreicht.

Die Sportstadt Zell am See ist stolz auf ihre SportlerInnen, insbesondere auf Doris Günther, die immer wieder bei den Vorhersten „mitmischt“.

Doris Günther wurden für ihre sportlichen Leistungen bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in La Molina/Spanien, wo sie die

Christine Stella



KURZ NOTIERT

✓ US-Damen-Ski-Team in Zell am See

Auf dem Zeller Ebenberg-Hang trainierte das komplette US-Damen-Ski-Team mit Lindsey Vonn an der Spitze und die Schweizer Schidamen für die Weltcuprennen am Semmering. Bernhard Binderitsch, Landeskaderläufer und alpines Aushängeschild des Zeller Skiclubs, trainierte mit den Damen und ließ mit starken Leistungen aufhorchen.

✓ Freiwilligenarbeit braucht Qualifizierung!

Aus diesem Grund bietet das Salzburger Bildungswerk den Ausbildungslehrgang „FreiwilligenkoordinatorIn“ an. Dieser findet von März bis November 2011 in Seekirchen statt. Das genaue Programm und alle weiteren Informationen erhalten Sie in unserer Bürgerservicestelle.

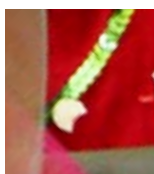
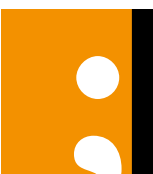
✓ Heizkostenzuschuss

Der Heizscheck des Landes Salzburg kann ab sofort wieder bei der Gemeinde beantragt werden. Voraussetzung für die Auszahlung eines Heizkostenzuschusses ist der Nachweis über die Heizkosten und der Nachweis des Unterschreitens eines festgelegten Einkommensrichtsatzes. Nähere Auskünfte erteilt das Bürgerservice, Tel. 766 - 18.

✓ Die soeben neu erschienene **Familienpass-Broschüre 2011** ist jetzt in der Bürgerservicestelle erhältlich. Der Salzburger Familienpass bietet seit vielen Jahren Familien zahlreiche vergünstigte Freizeit-, Kultur- und Einkaufsmöglichkeiten. Im Internet ist die Broschüre unter www.familie-salzburg.at abrufbar.

RÄTSEL

Finden Sie die richtigen Seiten für die Bildausschnitte



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See.

Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@zellamsee.eu.

Zu gewinnen gibt es: **2 Gutscheine für das Freizeitzentrum in Zell am See.**

Einsendeschluss ist der 11.03.2011. Gewinnerin der Ausgabe 40/11 ist Frau Waltraud Gasteiger aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!



Neues aus der Stadtbücherei

Gratis Onleihe in der Mediathek Salzburg durch die Mitgliedschaft in der Stadtbücherei Zell am See

Dieses Angebot des Landes Salzburg (derzeit können 10.000 Medien kostenlos genutzt werden) steht allen **aktiven** Kundinnen und Kunden der Öffentlichen Bibliotheken im Land Salzburg mit einem gültigen Bibliotheksausweis zur Verfügung. Aufgrund einer Kooperation mit der Stadt Salzburg können Sie über dieses Service auch sämtliche Medien der digitalen Stadtbibliothek Salzburg entleihen. Das sind eBooks, ePapers, eAudios und eVideos. Das Angebot steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Was sind eBooks?

eBooks sind Bücher in digitaler Form. Sie bieten Ihnen einige Möglichkeiten, die Sie bei gedruckten Büchern nicht haben. So können Sie eBooks zum Beispiel gezielt nach Begriffen durchsuchen oder mit Anmerkungen versehen, ohne das Buch zu beschädigen.

Was bedeuten eAudio, eVideo und ePaper?

eAudios sind Hörbücher in digitaler Form, eVideos sind herunterladbare Filme, ePapers sind Zeitschriften und Magazine in digitaler Form. Sie können diese Inhalte über Ihren Rechner nutzen oder über einen DRM-fähigen MP3-Player.

Welche Kosten fallen an?

Die Onleihe der Mediathek Salzburg ist mit gültigem und aktivem Büchereiausweis kostenlos. Über die üblichen Internetverbindungsgebühren hinaus fallen keine weiteren Kosten für Sie an.

Das Ausleihen der Medien

Nach der Anmeldung können Sie die Medien in Ihren Medienkorb mit dem Download-Button herunterladen. Grundsätzlich haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie öffnen das eBook / Hörbuch direkt
- Sie speichern es zunächst auf Ihrer Festplatte

Wir empfehlen, es zu speichern, da Sie das Medium so jederzeit aufrufen können, ohne die digitale Bibliothek im Internet starten zu müssen.

Die Angaben zur Leihfrist finden Sie jeweils in den Detailinformationen der Medien. Wenn Sie die digitale Bibliothek verlassen möchten, sollten Sie sich über „Logout“ am rechten oberen Bildrand ausloggen.

Wie gebe ich die Medien an die Bibliothek zurück?

Wie bei den Büchern, Filmen und CDs in Ihrer Bibliothek ist die Nutzung der Medien aus der Mediathek Salzburg zeitlich befristet. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, die Medien wieder zurückzugeben. Sobald die Leihfrist abgelaufen ist, erlischt die Nutzbarkeit der Datei, d.h. sie kann nicht mehr geöffnet werden. Am besten löschen Sie sie von Ihrem PC. Das Medium ist dann wieder für andere Interessenten verfügbar. Und das Beste: Mahngebühren können nicht anfallen!

Das brauchen Sie zur aktiven Teilnahme:

- Aktivität in Ihrer Bücherei in den letzten 2 Jahren
- Die BOZ: **50628001** (Zell/See)
- Ihre Mitgliedskarte (8-stellige Benutzernummer hinten)
- Ihr Geburtsdatum (Eingabe: TTMMJJJJ)

Zugriffsite:

<http://mediathek.salzburg.at/>

„Mein Konto“ auf der Website klicken und schon können Sie sich anmelden!

Mehr Information finden Sie unter HILFE auf:

<http://mediathek.salzburg.at>



zell am see lesen



© Corey Rich - ASP Red Bull

Bild: David Lama



© Gerhard Wimmer / avBUCH

Bild: Karl Ploberger

11.03.2011	David Lama „High. Genial unterwegs an Berg und Fels“ 19.30 Uhr Ferry Porsche Congress Center
08.04.2011	Karl Ploberger „Intelligent und faul durchs Gartenjahr“ 19.30 Uhr Ferry Porsche Congress Center

David Lama

wurde in Innsbruck als Sohn einer Österreicherin und eines nepalesischen Bergführers geboren. Als Dreijähriger ist er zum ersten Mal in Nepal. Als Sechsjähriger macht er einen Kletterkurs bei Himalaya-Legende Peter Habeler, der Spitzenkletterer Reinhold Scherer wird sein Trainer. Mit 14 wird Lama Jugendweltmeister, mit 15 jüngster Weltcupsieger, mit 18 der jüngste Doppeleuropameister in der Geschichte des Klettersports – jetzt will er die Gipfel der Welt erobern. David Lama lebt in Götzens/Tirol.

Die Geschichte des jungen westöstlichen Meisterkletterers David Lama ist die Geschichte eines Jungen, der das absolute Geschick besitzt und schon sehr früh herausgefunden hat, wofür er lebt: Felsen, Berge, Abenteuer. In den Bergen muss er nicht nachdenken, um zu wissen, was er tun muss. An einem Finger kann er seinen Körper nach oben ziehen, alles passiert intuitiv – wie atmen. Die Schule hat Lama ein Jahr vor dem Abitur abgebrochen. Freundin, Führerschein – wozu? Ein Tag ist dann perfekt, wenn man morgens um vier loszieht, kerzengerade eine Wand hinauf, die noch keiner geschafft hat. Ein Sommer ist dann perfekt, wenn man wochenlang nur dort unterwegs ist, wo kein Auto hinfährt, kein Handy Empfang hat. Ein Leben ist dann perfekt, wenn man die Welt erforscht, alles ausprobiert. (Knaus-Verlag / München)

Karl Ploberger

gilt als **der** Biogärtner in Österreich. Mit seinem Bestseller „Der Garten für intelligente Faule“ wurde er auch über die Grenzen hinaus im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt.

Seine Liebe zum Garten entwickelte er schon mit fünf Jahren. Als Autodidakt eignete er sich ein enormes Wissen in den Bereichen Gartengestaltung und ökologisches Gärtnern an. Seine Pflanzenkenntnis ist beachtlich, vielfältige Pflanzensammlungen in seinem Garten sind Zeugnis dafür.

Als Marketingleiter beim Österreichischen Rundfunk, Radio Oberösterreich, verband er seine grüne Leidenschaft mit dem Beruf und rief die erste Gartenserie über biologisches Gärtnern ins Leben. Später folgten „Fernsehtipps vom Biogärtner“, die Moderation der Sendung „Willkommen Österreich“ im ORF und die Organisation von Blumenmessen, allen voran „Blühendes Österreich“ alljährlich im Frühling. Seit 2006 moderiert er die Sendung „Natur im Garten“, die Sonntagnachmittag auf ORF 2 ausgestrahlt wird. (avBUCH)

Nähere Informationen:

www.biogaertner.at

Kartenvorverkauf

Karten erhalten Sie in der Buchhandlung Ellmauer in allen drei Geschäftsstellen: Zell am See, Saalfelden und Mittersill.

Humor 1945/1946

Passend zur närrischen Zeit, möchte ich Ihnen das Pinzgauer Alphabet und einige weitere sprachliche Schmankerl aus der P.P.Z. – der Pinzgauer Pongauer Zeitung aus den Jahren 1945/1946 servieren und ich darf dabei einfach zitieren (und die alte Rechtschreibung beibehalten):

Pinzgauer Alphabet

Mein Beruf bringt es mit sich, daß ich des öfteren die Namen der verschiedenen Männlein und Weiblein zwecks Ausfolgung der gewünschten Dokumente aus einer Riesenkartei herausuchen muß. Ist das eine Freude! Da kommt zum Beispiel eine Frau Pampichler zu mir. Sie hat es sehr eilig und muß noch unbedingt um ein Uhr nach Schwarzach fahren. Nervös trommelt sie mit den Fingern auf dem Pult herum und ich finde und suche. – Wer suchet, der findet – angeblich. Aber ich finde nichts. Verzweifelt bitte ich schließlich die Dame, mir ihren Namen auf ein Blatt Papier zu schreiben. Da steht nun klar in energischen Schriftzügen Bambichler. – „Aber Frau B-ambichler“, stottere ich verwirrt, „Sie haben doch soeben deutlich Pambichler zu mir gesagt.“ – „Ha?“ zischt sie erregt, „natürlich Pambichler, mit woachem Pe!“ Mich trifft beinahe der Schlag und sie fragt mißtrauisch: „Woher san's eigentlich kemma?“ – „Aus Siebenbürgen“, antworte ich schuldbewußt. – „Wissen's was?“ schließt sie die Debatte: „Entweder lernen's deutsch oder fahrn's wieder hoam nach Sibirien.“ – Die gute Alte hat sich sicher noch während der Fahrt nach Schwarzach den Kopf darüber zerbrochen wieso ich keine Schlitzaugen habe. Wohlmeinende Kollegen haben mich aufgeklärt: „Passen's auf“, sagten sie, „wenn einer kommt und behauptet, Bauer zu heißen, dann müssen's ihn zuerst fragen: „Mit woachem Pe oder mit hartem Be?“ – Im ersteren Fall ist die Sache richtig, im letzteren müssen's ihn halt unter Pauer suchen. – Da ging ein ganzer Sternenhimmel der Erleuchtung in mir auf und ich bestand anschließend die Meisterprüfung bei einem



schwarzbraunen Dirndl namens Kröger. Aha, kombinierte ich auf Grund des genossenen Unterrichtes, also Kröger mit woachem Ka wie Gugurutz, folglich Gröger! – Und siehe da, schon hatte ich die kaum berührte Maid in meiner Kartei gefunden. Beglückt und ermattet kroch ich am Abend ins Bett. Aber drei Nächte lang tanzte das Pinzgauer Alphabet einen unvorstellbar wüsten Reigen in meinen sämtlichen Gehirnwindungen, bis endlich, wieder der „Dag“ mit hartem De!) erwachte. (F.S., P.P.Z. 22.09.1945, S. 8)

Ein Mißverständnis

In der vorletzten Nummer der P.P.Z. war ein Aufruf zur Meldung als Blutspender für ein Spital. Kam ich da zu einem Bergbauern und nach kurzem Diskurs über woher und wohin, brachte er mir ein Flascherl, es war mit ungefähr drei Zentiliter Blut gefüllt und sagte: „I hon oiwei a so an starken Blutdruck und muaß a so Nasenbluatn, und da hon i glesn, daß an Blutspender brachtn. Jetzt möchte i dos spenden!“ Ich klärte ihn auf, daß er da selbst dabei sein muß. Da sagte er: „Teifi, Teifi, das interessiert mi, do muaß i hinfahrn.“ (P.P.Z. 24.11.1945, S.5)

Einem Schneidermeister im Pinzgau

Oh, Du mei liaba Bauernschneider! Mei Röcke liegt a Joa bei Dia scho leida, Du mogst an Freid ham dro, des is woi gwiß. Geh, Hans, i bitt' Di, mach Di driba, weil recht vü Joa daleb i nimma. I flickerts mirs jo söba, oba leida, I bin jo so beschäftigt, als a Totengreiba.

(P.P.Z. 02.02.1946, S. 6)

Schneiders Antwort

Die Gedicht in da Zeitung, dös hat mi g'freit. Ihr Totengroba seids do b'sundre Leit. Dein Jan-ka, den hob i bis heut ned damacht, obwohl i dran arbeit bei Tag und Nacht. Du hast net viel z'toan, kannst freili lachen, weil deine Kunden koa Arbeit mehr machen. Dein Bauernschneider (P.P.Z. 16.02.1946, S. 5)

S'war immer so!

Einem im Jahre 1916 verfaßten Kochrezept entnehmen wir: Man nehme die Fleischkarte, wälze sie in der Eierkarte und brate sie in der Butterkarte schön braun. Die Kartoffel- und Gemüsekarte dämpfe recht weich und verdicke sie mit der Mehlkarte. – Als Nachtisch brühe die Kaffeekarte auf, gebe die Milch- und Zuckerkarte dazu und tauche die Brotkarte hinein. Nach dem Essen wasche die Hände mit der Seifenkarte und trockne sie am Bezugschein ab. (P.P.Z. 23.02.1946, S.5)

Sinniges

Auf einem Paßübergang steht folgendes geschrieben: „Ehre sei Gott in der Höhe! Er hat die Berge so hoch gestellt und tat damit seine Weisheit kund, damitst nicht jedem Schweinehund, mit denen die Täler so reichlich gesegnet, auch auf den Bergen hier oben begnetst. Ehre sei Gott in der Höhel!“ (P.P.Z. 02.03.1946, S. 4)

Gedankenspiel

Zeitungsanzeige: „Hübsches Mädel, 17 Jahre, wünscht Gedankenaustausch mit intelligentem Herrn.“
Junge Maid von siebzehn Jahren, rank und schlank, mit blonden

Haaren; Wollt Gedankenaustausch haben mit 'nem grundgescheiten Knaben.

Dieser Wunsch, in unserem Blatte kundgetan, Erfolg bald hatte. Junger Mann war schnell gefunden und in vielen schönen Stunden tauschten sie Gedanken aus; über Bach und Richard Strauß, über Lessing, Thomas Mann und die Leda mit dem Schwan; und Mozart, Händel, Gluck und den heil'gen Nepomuk.

Die Gedanken kreuz und quer schweiften über Land und Meer. Dennoch biß die holde Kleine – trotz Jesaia, Goethe, Heine und auch leider nicht zum Scheine – Meister Storch in beide Beine. Aus dem Gedankenspiel im frühen Jahr ward bald ein Faschingszwillingspaar.

Und die Moral von der Geschichte: Man spiele mit Gedanken nicht! Sie sind für uns zwar unentbehrlich, jedoch mitunter – höchst gefährlich!

(Fritz Salmen, P.P.Z. Faschingsausgabe, 02.03.1946, S. 9)

Pilzkunde

Verschiedene eifrige Leser der P.P.Z. sind an mich mit der Frage herangetreten, ob der Amtsschimmel ein pferdeähnliches Tier ist. Um diesem Irrtum zu begegnen, diene den Anfragern folgendes: Der Amtsschimmel ist ein Pilz, der eine ansteckende Krankheit hervorruft, welche leichte Lähmungserscheinungen sowie Sprachstörungen zur Folge hat. Letztere äußern sich in sogenanntem Amtsdeutsch, welches in der Regel nur die von der Krankheit befallenen untereinander verstehen. Da der Pilz nur in Amtsräumen gedeiht, empfiehlt es sich, vor dem Betreten solcher sich einer Impfung mit gesundem Menschenverstand zu unterziehen. C.W. (P.P.Z. 20.04.1946, S. 7)

Mit einem herzlichen Dank an Herrn Cav. Horst Scholz für die Materialien! Eine fröhliche Faschingszeit!



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

MÄRZ 2011

	Jeden Montag im März: Kind Kreativ, Atelier für Großeltern mit ihrem Enkelkind	15.00 – 15.50 Uhr	Schmittenstrasse 13
04.	Pfarrfaschingsball Schüttdorf (Eintritt frei)	20.00 Uhr	Pfarrsaal Schüttdorf
03. – 05.	Kunstmarkt	ganztägig	Stadtplatz Zell am See
05.	NostalSki – das größte europäische Nostalgieskirennen (www.nostalski.com)	ab 10.00 Uhr	FUZO / Schmittenhöhe Zell am See
08.	Faschingsparty am Stadtplatz (Thema: 80-iger)	15.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
16.	Schamanischer Abend Henriette Kordasch, Vortrag Energie-Heilreise (nur Vortrag: € 5,-, Ges. € 35,-)	19.00 Uhr 20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	Fastmarkt	ganztägig	Fußgängerzone Zell am See
26.	Kind Kreativ: Ketten fädeln für den Frühling (ab 8 Jahren)	15.00 – 16.40 Uhr	Schmittenstrasse 13
26. – 02.04. 30.	Sonne, Schnee & Party Woche: Anna F. Konzert mit Fashion Show und weiteren Liveacts (Eintritt frei)	ganztägig ab 19.00 Uhr	Zell am See / Kaprun vor Ferry Porsche Congress Center
29. – 01.04.	World Ski-Test mit Franz Klammer	ganztägig	Schmittenhöhe Zell am See

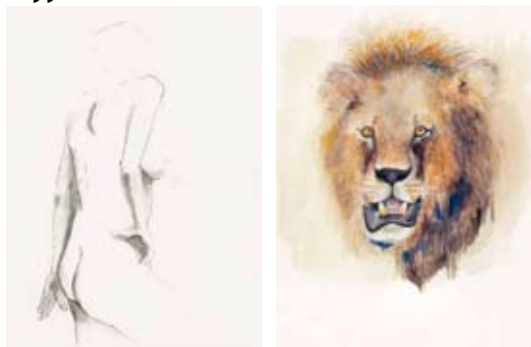
APRIL 2011

02.	Frühlingsmarkt	09.00 – 14.00 Uhr	Lebenshilfe Werkstätte Zell am See
02.	Splash Contest	11.00 Uhr	Schmittenhöhe Zell am See
02. – 03.	ESDU Austrian Dance Open 2011	ganztägig	Ferry Porsche Congress Center
09.	Flohmarkt	09.00 – 14.00 Uhr	Evang. Pfarramt, Schmittenstrasse 35
13.	Osterbäckerei und Hasenwerkstatt (ab 3 Jahren); Hotelküche	15.00 – 16.40 Uhr	Alpine Resorthotel Schwebbahn
14. – 16.	Fischmarkt	ganztägig	Stadtplatz Zell am See
16.	CarLa Flohmarkt	09.00 – 14.00 Uhr	Pfarrsaal Schüttdorf
21. – 30.	Icehockey World Tournament – Internationales Eishockeyturnier der Nachwuchsspieler	ganztägig	Eishalle Zell am See
Ab 22.	Jeden Freitag: Stadtmarkt	08.00 – 14.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
24.	Schmitten-Ostereisuche	14.00 Uhr	Schmittenhöhe Zell am See

MAI 2011

	Jeden DO im Mai und Juni außer an schulfreien Tagen : Kind Kreativ Tischlerei; Werkstatt nicht nur für Jungs ab 5 Jahren	15.00 – 16.40 Uhr	Schmittenstrasse 13
07.	Lady Day	ganztägig	Fußgängerzone Zell am See
11. – 15.	Ski & Golf World Champs 2011	ganztägig	Zell am See-Kaprun
19. – 21.	Zeller Weinfest	ganztägig	vor Ferry Porsche Congress Center
20. 21.	Lions Flohmarkt	09.00 – 17.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr	Eishalle Zell am See
21.	Kind Kreativ: Ketten fädeln für den Sommer (ab 10 Jahren)	15.00 – 16.40 Uhr	Schmittenstrasse 13
28.	Kind Kreativ: Handwerk mit Schwemmholz (ab 6 Jahren)	14.10 – 16.40 Uhr	Schmittenstrasse 13 bei Schönwetter direkt am Bach

Der Lions Club Zell am See
lädt unter dem Zyklus „Lions Art“ ein:
Vernissage der Bilder-Ausstellung
von Karl Weber
„Akt & Animalis“



Dienstag, 29. März 2011, 19.30 Uhr
im Lohninghof / Thumersbach

Im Zuge der Ausstellung werden Bilder und handsignierte Kunstdrucke zum Verkauf angeboten.

Eine Activity-Veranstaltung des LC Zell am See -
der Reinerlös wird für ein Sozialprojekt im Pinzgau verwendet.

Die Ausstellung ist bis Sonntag, 3. April 2011 geöffnet,
Mi. und Do.: 17 - 20 Uhr, Sa.: 14 - 18 Uhr, So.: 10 - 13 Uhr



30.03. 2011: Programm ab 19.00 Uhr, Konzertbeginn Anna F.: 21.00 Uhr
Vorplatz Ferry Porsche Congress Center | Eintritt frei



Weitere Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe
im Kultur | Kalender | Zell am See